

# Lichtenstein-Collnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Bindorf, Müll, Bernsdorf, Alsdorf, St. Egidien, Seinsdorf, Marientau, Knudsdorf, Ortmanndorf, Müllers St. Nikolai, St. Jakob, St. Nikola, Stangendorf, Horn, Niedermüllers, Kuchenschappel und Lirsdorf

Amtsblatt für das Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im

Amtsgerichtsbezirk

Nr. 138

69. Jahrgang

Donnerstag, den 19. Juni

Verbreitung im Amtsgerichtsbezirk

1919.

**Strapen:** E. M. R. A. Abschnitt R 2, 200 Gramm und 50 Gramm Größe, zusammen 250 Gramm. Die Ausgabe erfolgt ab heute auf die neue Rundensche.

**Schellfisch:** D. E. M. R. A. Abschnitt 50, 1/2 Pfund 40 Pfg. Auf 1 Pfund Schellfisch 50 Gramm Margarine für 23 Pfg. Nr. 1-584 bei Arenbs, Nr. 585-1138 bei Kuchler, Nr. 1139-1678 bei Lindig, Nr. 1679-Ende bei Reinhold

**Maggi-Suppe:** für alte Leute über 65 Jahre 1 Päckchen 15 Pfg. Mittwoch Nr. 1-1000 von 4-6 Uhr, Donnerstag Nr. 1001-Ende von 3-6 Uhr in der Verkaufsstelle Bürgererschule.

**Donnerstag Olivenöl** gegen Vorlegung der Brotkarte 30 gr. 1,20 Mk. Nr. 1-584 bei Zahl, Nr. 585-1138 bei Pöfner, Nr. 1139-1678 bei Etiegler, Nr. 1679-Ende im Conf. Verein L-C. Die Händler werden angewiesen, sich einen entsprechenden Vermerk auf der Brotkarte zu machen.

**Rote Rüben** 5 Pfd. 75 Pfg. Begehung vorm. 11-12 Uhr im Lebensmittelamt. **Städtisches Lebensmittelamt.**

Das vom Stadtrat Lichtenstein ausgestellte und verloren gegangene Arbeitsbuch Nr. 128/1917 für **Milda Klara Friedrich** wird für ungültig erklärt.

Stadtrat Lichtenstein, am 17. Juni 1919.

Die **Rieseunhungen an den Staatsstraßen** sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Angebotsdrucke und Verkaufsbedingungen sind beim Straßen- und Wasser-Bauamt und bei den Amtsstraßenmeistereien erhältlich. Falls Deutschland die Angebotsbedingungen ablehnt, wird teilnehmen.

Die **Rieseunhungen an den Staatsstraßen** sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Angebotsdrucke und Verkaufsbedingungen sind beim Straßen- und Wasser-Bauamt und bei den Amtsstraßenmeistereien erhältlich. Falls Deutschland die Angebotsbedingungen ablehnt, wird teilnehmen.

Die **Rieseunhungen an den Staatsstraßen** sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Angebotsdrucke und Verkaufsbedingungen sind beim Straßen- und Wasser-Bauamt und bei den Amtsstraßenmeistereien erhältlich. Falls Deutschland die Angebotsbedingungen ablehnt, wird teilnehmen.

Die **Rieseunhungen an den Staatsstraßen** sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Angebotsdrucke und Verkaufsbedingungen sind beim Straßen- und Wasser-Bauamt und bei den Amtsstraßenmeistereien erhältlich. Falls Deutschland die Angebotsbedingungen ablehnt, wird teilnehmen.

Die **Rieseunhungen an den Staatsstraßen** sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Angebotsdrucke und Verkaufsbedingungen sind beim Straßen- und Wasser-Bauamt und bei den Amtsstraßenmeistereien erhältlich. Falls Deutschland die Angebotsbedingungen ablehnt, wird teilnehmen.

Die **Rieseunhungen an den Staatsstraßen** sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Angebotsdrucke und Verkaufsbedingungen sind beim Straßen- und Wasser-Bauamt und bei den Amtsstraßenmeistereien erhältlich. Falls Deutschland die Angebotsbedingungen ablehnt, wird teilnehmen.

Die **Rieseunhungen an den Staatsstraßen** sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Angebotsdrucke und Verkaufsbedingungen sind beim Straßen- und Wasser-Bauamt und bei den Amtsstraßenmeistereien erhältlich. Falls Deutschland die Angebotsbedingungen ablehnt, wird teilnehmen.

Die **Rieseunhungen an den Staatsstraßen** sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Angebotsdrucke und Verkaufsbedingungen sind beim Straßen- und Wasser-Bauamt und bei den Amtsstraßenmeistereien erhältlich. Falls Deutschland die Angebotsbedingungen ablehnt, wird teilnehmen.

Die **Rieseunhungen an den Staatsstraßen** sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Angebotsdrucke und Verkaufsbedingungen sind beim Straßen- und Wasser-Bauamt und bei den Amtsstraßenmeistereien erhältlich. Falls Deutschland die Angebotsbedingungen ablehnt, wird teilnehmen.

Die **Rieseunhungen an den Staatsstraßen** sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Angebotsdrucke und Verkaufsbedingungen sind beim Straßen- und Wasser-Bauamt und bei den Amtsstraßenmeistereien erhältlich. Falls Deutschland die Angebotsbedingungen ablehnt, wird teilnehmen.

Die **Rieseunhungen an den Staatsstraßen** sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Angebotsdrucke und Verkaufsbedingungen sind beim Straßen- und Wasser-Bauamt und bei den Amtsstraßenmeistereien erhältlich. Falls Deutschland die Angebotsbedingungen ablehnt, wird teilnehmen.

Die **Rieseunhungen an den Staatsstraßen** sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Angebotsdrucke und Verkaufsbedingungen sind beim Straßen- und Wasser-Bauamt und bei den Amtsstraßenmeistereien erhältlich. Falls Deutschland die Angebotsbedingungen ablehnt, wird teilnehmen.

Die **Rieseunhungen an den Staatsstraßen** sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Angebotsdrucke und Verkaufsbedingungen sind beim Straßen- und Wasser-Bauamt und bei den Amtsstraßenmeistereien erhältlich. Falls Deutschland die Angebotsbedingungen ablehnt, wird teilnehmen.

Die **Rieseunhungen an den Staatsstraßen** sollen auf Grund schriftlicher Angebote verkauft werden. Angebotsdrucke und Verkaufsbedingungen sind beim Straßen- und Wasser-Bauamt und bei den Amtsstraßenmeistereien erhältlich. Falls Deutschland die Angebotsbedingungen ablehnt, wird teilnehmen.

Die Ersterer **zusammenhängender Nutzungen von 1 km und darüber** sind verpflichtet, auf Verlangen der Landesstelle für Gemüse und Obst die gesamte erhaltene Ernte an einen nahen Kommunalverband zum jeweiligen Marktpreis abzuliefern. Auf die Verordnung des Wirtschaftsministeriums - Landeslebensmittellamt - vom 30. Mai 1919 über Richtpreise wird besonders hingewiesen.

Staatl. Straßen- und Wasser-Bauamt Zwickau.

## Bekanntmachung

über die Vermögensverzeichnisse nach der Verordnung vom 13. Januar 1919.

Der Reichsminister der Finanzen hat im Reichsanzeiger unter dem 27. Mai 1919 über die Aufstellung der Vermögensverzeichnisse nach folgendes angeordnet:

Steuerpflichtige mit einem Vermögen von weniger als 10 000 Mark sollen zur Aufstellung und späteren Einreichung des Vermögensverzeichnisses nicht angehalten werden.

Bei den Wertpapieren (einschließlich der Schuldbuchforderungen) wird auf die Eintragung der Kurs-(Steuer-)Werte und Gesamtwerte, also auf die Ausfüllung der Spalten „Kurswert“ und „Gesamtwert“ unter III, 1 und 2 des Modells für die Vermögensverzeichnisse, verzichtet.

Sind die Stücke der gleichen Wertpapiere verschieden groß, so genügt in der Spalte „Stückzahl“ die Eintragung: „diverse Stücke“. In der Spalte „Nennwert“ ist unter allen Umständen nicht der Nennwert der einzelnen Stücke, sondern der gesamte Nominalbetrag der betreffenden Wertpapiere anzugeben.

Dresden, den 14. Juni 1919.

Finanzministerium, IV. Abteilung.

## Kurze wichtige Nachrichten.

Bei der Abreise der deutschen Friedensdelegation von Versailles wurden einige Personen durch Streikworte verletzt und von der ersten Menge angegriffen. Graf Rodorf hat schwere Verletzungen erlitten.

„Telegraph“ wird unter dem 15. Juni aus Paris gemeldet. Der „Tempo“ teilt mit, daß vierzig künftige neue Staaten, einschließlich Holland, an einem neuen Blockadekrieg, falls Deutschland die Untergang ablehnt, nicht teilnehmen.

Die Arbeitsozialdemokraten haben in der Nationalversammlung folgende Interpellation eingebracht: Was bedeutet die Reichssteuerung zu tun, um der äußersten Not der Zivil- und Militärrentner-Abhängiger schnellstens abzuhelfen?

Die schottische Regierung betont ihre unbedingte Reichstreue und weist ein Eingehen auf etwaige Sondervertragsangebote weit von sich.

Am 17. Juni befindet sich vor der Übergabe der kriegsgefangenen Kriegsgefangenen Kapitulationen.

Der Zug mit der deutschen Friedensdelegation ist heute früh um 3 Uhr in Weimar eingetroffen.

Die Antwort der Entente an die Türkei wird nächsten Sonnabend erfolgen.

Das dem 15. Juni und der Rheinwälder sind in den letzten Tagen über 80 Personen deutscher Nationalität durch die Besatzungsbehörden ausgewiesen worden.

Die schottische Volksstimmung ist gegen einzelne Artikel des Vorschlags und überwiegend über die Wünsche auf Erbauung der Bahn Einbaue-Bericht der Regierung zur Kenntnis.

## Der Abstrafungsvertrag.

W. Berlin, 16. Juni. In ihrer Antwort auf die deutschen Gegenanschläge erklären die alliierten und assoziierten Mächte, sie glauben daß der von ihnen vorgeschlagene Frieden von Grund auf ein Unrechtsfriede sei und den Grundfragen entgegenstehe, welche bei Abschluß des Waffenstillstandes von beiden Seiten als Grundlage für den Frieden angenommen seien. In Durchführung dieser Anschläge hätten die alliierten und assoziierten Mächte Maßnahmen getroffen, um

## Polen als unabhängigen Staat

mit freiem Willen unter dem Namen wieder aufzurichten. Ueberall, wo der Volkswille zweifelhaft ist, sei Volksabstimmung vorgesehen. Täglich werden die deutschen Gegenanschläge in den alliierten Medien mit der für den Friedensschluß

angenehmsten Grundlage. Auf Grund der Behauptung, daß

**Oberschlesien.** abzuwar von einer vollständigen Wehrhaft im Verhältnis von 2 zu 1 nach der letzten deutschen Volkszählung von 1910 1 250 000 gegen 6 000 000 deutsch zu bleiben wünsche, willigen die Mächte ein, daß die Frage, ob Oberschlesien zu Deutschland oder Polen gehören soll, durch eine Abstimmung der Bewohner selbst entschieden werde.

Das für das **Saargebiet** vorgeschlagene Regime muß 15 Jahre dauern. Dieses Gebiet gelangt nicht unter französische Oberhoheit, sondern unter die Kontrolle des Völkerbundes.

Diese Lösung hat den Vorteil, Linien Amerikas in sich zu schließen. Nachdem Frankreich die Völkerbundes an den Grenzen verankert wird, außerdem hält sie die wirtschaftliche Einheit des Saarlandes aufrecht, welche für die Interessen der Einwohner wesentlich ist.

Nach Ablauf von 15 Jahren wird die Bevölkerung, welche in der Zwischenzeit unter Wehrhaftung und Regierung der alliierten Nationen die Kontrolle über ihre eigenen Angelegenheiten erlangt hat, volle Freiheit haben, um zu entscheiden, ob sie Vereinigung mit Deutschland oder Vereinigung mit Frankreich oder Fortsetzung des im Vertrag vorgesehenen Regimes wünscht.

Die Gebiete welche man von Teutoburg an **Dänemark und an Belgien** zu übertragen beabsichtigt, wurden ebenfalls anwollsam von Preußen angenommen, und keinerlei Übertragung wird erfolgen, welche nicht Frankreichs Entscheidung der Einwohner sein wird.

Dieser Entschluß wird mit solchen Vorkehrungen verbunden sein, daß die Freiheit der Abstammung vollständig sein wird.

**Die Kolonien.** Den alliierten und assoziierten ist es vom 1. Juli, die Kolonien Deutschlands zurückzugeben, nach dem die Verantwortung anzuvertrauen, ihre Bewohner zu erziehen und zu bilden.

Die Reichsregierung betreffend das **internationale Regime der Flüsse**

Die alliierten und assoziierten Mächte erachten die von ihnen vorgeschlagenen Arrangements als von grundlegender Bedeutung für die freie Entwicklung der neuen kontinentalen Staaten. Außerdem haben sie keine Verletzung der Rechte anderer Mächte zur Folge.

**Die wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen.** Es besteht bei den alliierten und assoziierten Mächten in keiner Weise die Absicht, Deutschland zu er-

zweifeln und es zu verhindern, im internationalen Handel die Stellung einzunehmen, die ihm zukommt, vorausgesetzt, daß es die Bedingungen des Friedensvertrages erfüllt und vorausgesetzt ebenfalls, daß es keine Verletzung des Angebots und Anspruchs ausübt, welche keine Gleichheitsmethoden charakterisiert; es ist die Absicht der alliierten und assoziierten Mächte, daß Deutschland eine gleichmäßige Verbindung erreicht in Bezug auf den Einkauf von Rohmaterial und den Verkauf von Waren unter Beobachtung der weltlichen, bereits angeführten Maßnahmen welche im Interesse der durch Deutschland betroffenen Nationen und geschwächten Nationen angeordnet werden sind.

Der Vorsitz der alliierten und assoziierten Mächte über die

**Wiedergutmachung.** Deutschland wird eine viermonatige Frist einräumt, um den alliierten Vorschläge sowohl über die Gesamtheit einzelner Punkte wie über die Zahlungen welche anzuführen zu können. Deutschland wird der Entlastung von Waren und Arbeitskräfte anbieten können. Die Entlastung wird zwei Monate zur Beantwortung haben.

**Die Zulassung zum Völkerbund.** Die alliierten und assoziierten Mächte können der Ausführung der deutschen Delegation auf vorläufige Zulassung Deutschlands zur Mitgliedschaft der Nationen nicht zustimmen. Aber es wird hauptsächlich von der Haltung des deutschen Volkes selbst abhängen, von welchem Zeitpunkt an die Mitgliedschaft der Nationen näher zu bringen.

Die alliierten und assoziierten Mächte erklären, daß die **Blockade Deutschlands** eine geistliche Wiedergutmachung ist, und nur infolge des veränderlichen Charakters des von Deutschland unterworfenen Krieges und der von Deutschland durchgeführten barbarischen Kriegsmethoden. Nach dem internationalen Recht verächtlich werden muß.

Zuletzt erklären die alliierten und assoziierten Mächte, daß ihre heute abgemittelten Bedingungen **ihre letzten Wort** sind. Sie haben auf Grund der Prüfung der deutschen Gegenanschläge bedeutende praktische Zugeständnisse für die Durchführung gemacht, sich jedoch in den Grundfragen an den Vertrag gehalten. Der Vertrag, wie er heute aufgestellt ist, repräsentiert den vollständigen Frieden, eine Verwirklichung des Rechts zu errichten. Als solcher muß er im Vorkrieg, wie er heute vorkommt, angenommen oder verworfen werden.

ranzösischen Besatzung Ge- reiche Menschenmenge den- gsmarsch durch die Stadt, zu verhindern vermochte. Frauen wurden die Haare rden sie von der Polizei

man im Badehaus. folgende Anzeiger: Hof, Anhaltstraße 12. Frühlingsfest. ober Strand resp. Lombola, Preistanz. königliche (schönste Figur). Künstler. Anfang 7 Uhr. ands ernstester Zeit! Der ir und hat schon die Hand ag erhoben, und in Berlin im und prämiiert die - eufel!

## Konzert!

## zenfest

schaft zu Glauchau ni statt. Der Vorstand.

## tebernahme.

von Lichtenstein-C. und

häft habe. Ich werde bemüht sauberer und geschmack- te, mich in meinem neuen wollen.

Schenderlein, Maler, Mühlgraben Nr. 10.

## röffnung.

von Lichtenstein-Collnberg ne, daß ich Badergasse 4

## warengeschäft

müht sein, meiner werten aufzuwarten und bitte, mich verstehen zu wollen.

ochachtungsvoll la Kölbel.

## ienst- mädchen

je junge, kräftige, in grös- sten Kaffe in Blauen bei m Lohn und guter, reich- er Kost per 1. Suhl gesucht. önlich zu melden bei ran Anna Scheiner, hndorf, Kallischstraße.

richtiger Teilnahme n Entschlafenen

## Brückner

ch unsern Dank. ni 1919.

Hinterbliebenen.

in Lichtenstein.





200 000 Mk. 60 Proz., für die nächsten 200 000 Mk. 70 Proz., für die nächsten 300 000 Mk. 80 Proz., für die nächsten 500 000 Mk. 90 Prozent. Für die weiteren Beträge 100 Proz. Der Entwurf soll die Besteuerung des Vermögenszuwachses während des Krieges abschließend regeln.

### Gerihtsjaal.

**Zwickau.** (Zwei gefährliche Gasthausdiebe) hatten in dem mehrfach vorbestraften 19jährigen Fleischer Bönsch aus Trautenau und dem 21jährigen Mechaniker Preßner aus Nürnberg die Anlagebank inne. Seit März sind beide arbeitslos umhergezogen, haben sich in Gasthäusern eingenistet und sind dann früh unter Mitnahme von Bettwäsche und was sie sonst noch erwischen konnten, verschwunden. Aufgetreten sind sie im „Lühlinger Hof“ in Alfenburg, im „Weißen Hirs“ in Zwickau, bei Hotelbesitzer Hennig in Werbau, beim Gastwirt Faureau in Gablenz, im Berger'schen Gasthof in Niederwiera, im Hotel Dietrich in Leipzig und im „Deutschen Haus“ in Waldenburg. Sie stahlen dabei Wäsche usw. im Werte bis zu 500 Mark im einzelnen Falle. Weiter stahlen sie in der Nacht zum 9. März in der Geflügelparkanlage des Rohprodukthändlers Gehrt in Glauchau 4 Enten, einen Spiegel, eine Wanduhr, Handwerkszeuge u. a. m. im Werte von über 200 Mk. Drei der Enten, sowie Dubschut verkauft sie noch in derselben Nacht an den Altwarenhändler Albin Fischer in Glauchau, während sie die vierte Ente der Vordellinhaberin Handrick schenkten. Diese beiden waren deshalb der Hehlerlei angeklagt. Es wurden verurteilt: Bönsch zu 2 Jahren Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, Preßner zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, und Fischer zu 1 Monat Gefängnis. Die verm. Handrick wurde freigesprochen.

### Bermittlertes.

† 1 000 000 Mark geräumt. Aus Deuthen wird gemeldet: Donnerstag mittags gegen 1 Uhr wurde auf der Straße nach den Dorfwerken von 4—5 Ganbitten der Koffenwage des Dorfwerkes überfallen. Die Ganbitten raubten einen Betrag von 1 1/2 Mill. Mk. der für die heutige Lohnzahlung bestimmt war. Zwei Beamte, die sich im Wagen befanden wurden übermüht und einer davon durch einen Bauchschuß schwer verletzt. Polizei und Militär haben die Verfolgung aufgenommen, aber jedoch erfolglos.

† **Schenkung an Angestellte und Arbeiter.** Die Seidenfabrik Deub u. Dethler in Krefeld schenkte anlässlich ihres 50jährigen Bestehens insgesamt über ein halbe Million Mk. an Angestellte und Arbeiter.

† **Sechs Mark für ein Pfund Rirschen.** Dieser Rekordpreis ist jetzt von allen Freunden der Werberschen Rirschen zu erlösen. Werber ist die bekannte Rirschenstadt an der Havel bei Berlin. Die Rirschen sind soeben auf den Berliner Markt gekommen, aber nur für Käufer mit gutgefüllten Börse zu haben.

† **Die Fremdensteuer in Kurorten und Sommerfrischen in Bayern** bleibt bis auf weiteres bestehen. Ihre Milderung wird von den Lebensbedingungen, das heißt von der Möglichkeit besserer Zuweisungen von Lebensmitteln abhängen. Dann werden vielleicht 14 Tage Aufenthalt freigegeben und die Bettenkontingenterung von 10 auf 40 Proz. erhöht werden können.

† **Ein Lieber und Schleichhändler** haben sich gegenseitig in einer großen Kakaoversehung in die Hände gearbeitet. Kürzlich hatte wie die „Br. Landesztg.“ schreibt, eine größere Zuckerfirma in Braunschweig eine Sendung Flachdruckpapiere zu empfangen. Die Sendung war angerollt, und dabei stellte sich heraus, daß statt der angekündigten Zahl Papier in Rollen die doppelte Menge geliefert war. Die überschüssigen Papierrollen waren genau so verpackt wie die anderen, nur waren sie anders gezeichnet. Nach vor dem Anruf der Firma bei der Kaffirma wurden die Rollen von einem Fuhrwerk abgeholt. Am nächsten Tag erschienen bei der Firma hannoversche Kriminalbeamte, die sich nach dem Verbleib der Papierrollen erkundigten, und dabei erfuhr man

dann, daß diese Rollen aus Herrschenden von ungeheuren Werte und in einer Menge enthalten, die die Verlosung einer Armer für lange Zeit sichergestellt hätte. Wo der Kaka geblieben ist, konnte nicht festgestellt werden, er ist aber noch jetzt der Gegenstand der Untersuchung. Bei dieser Gelegenheit wurde auf dem Braunschweiger Güterbahnhof noch eine größere Menge verschobener Papiersrollen entdeckt.

### Eingefandt.

Unter dieser Rubrik übernehmen wir nur die preisgelegliche Verantwortung.

Nicht sehr gewissenhaft und nicht bei der Wahrheit geblieben (ob aus Leichtfertigkeit oder bösem Willen?) ist der Schreiber des Eingefandts in voriger Nr. dieser Zeitung. Ich empfehle jedem Leser, mein Eingefandt noch einmal daraufhin zu prüfen. Ich habe nicht geschrieben, daß die Kranken und Alten mit Nahrungsmitteln bedacht werden, die den Gesunden entgegen zu werden. Wie daraus gezogenen Schlussfolgerungen sind insoweit irreführend. Wenn ich die Frage aufwarf: Warum sollen wir, die wir Arbeit leisten, hinter dieser Art Kranker und den alten Leuten zurückgesetzt werden? so verlange ich Gleichstellung der Gesunden mit den angeblich Kranken und alten Leuten. Nicht was Sie meinen, sondern was ich schreiben, kann doch nur Gegenstand des Angriffs gegen mich sein. Der Einsender sollte doch auch wissen, daß es Sonderzustellung an Schmerzarbeiter schon lange nicht mehr gibt, daß diese schlechter gestellt sind, als Kranke und alte Leute. Er meint auch, daß es in allen Kreisen eingebildete Kranke gibt und spricht von der sogenannten „Ausnutzung der Krankenkassen“. Das ist ebenfalls eine leichtfertige Behauptung, denn die paar Mark Krankengeld, die der Kranke jetzt bei Krankheit dort erhält, reichen bei weitem nicht aus für die rationierten Waren eines Gesunden, viel weniger für die besonderen Zuwendungen an die Kranken. Unbefristet geblieben ist die Tatsache, daß jetzt Kranke Lebensmittel besonders zugestellt erhalten, die früher vom Arzt dem Kranken verboten wurden. Es ist auch ferner Tatsache, daß bei der großen Zahl von ca. 300 000 Kranken ein ansehnlicher Teil von Lebensmitteln aus den für die Gesunden vorgesehenen rationierten Waren entnommen werden muß. Es wird sich für den Einsender empfehlen, aufs Lebensmittelamt zu gehen und die Liste der Kranken einmal einzusehen, um sich zu überzeugen, wer diese Kranken sind, die diese Mehrzuwendungen bekommen. Dabei kann er sich auch mit über die Organisation der Lebensmittelverteilung durch den Bezirksverband erkundigen, von dem er offenbar keine Ahnung hat. Dort wird man ihm auch sagen, warum schon vornehmst angekommene Mische nicht verkauft werden konnten.



Mittwoch und Donnerstag,  
den 18. und 19. Juni  
von 5 Uhr ab

**Zum 2. Mal!**

## Das Himmelschiff.

Das anerkannt beste Filmwerk der Gegenwart.  
Ein Zukunftsroman in 6 Akten.  
Prolog: Gesprochen von meinem Söhnchen.  
Musik: Klavier, Harmonium, Violine.  
Eintritt zu jeder Zeit.  
Dieses Filmwerk hat hier einen nie geahnten Anklang gefunden. Um jedermann die Gelegenheit zu geben, dieses Prachtwerk in Augenschein zu nehmen, habe ich die Preise aufs äußerste gesetzt und zwar:  
1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., Kinder 35 und 20 Pfg.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet  
hochachtungsvoll  
**Rudolf Lässig**

**Hand- und Küchenpersonal, sowie Arbeiter und Arbeiterinnen für Landwirtschaft**  
können jederzeit entsprechende Beschäftigung nachgewiesen erhalten durch den  
**Bezirksarbeitsnachweis der Amtshauptmannschaft Glauchau.**  
Rönigstraße 3, Fernruf 33.

Die in unserem Betrieb anfallende **Asche** kann mit Ausnahme von Freitag und Sonnabend jeden **Wochentag kostenlos** abgeholt werden. Die Asche ist zur **Wegeverbesserung** und zu **Bauarbeiten** gut geeignet.  
**Elektrizitätswert Gelsnitz**

**Veteranen von 1870-71.**  
Zur Beerdigung unseres Kameraden **Aug. Arzig** stellen die Veteranen **Donnerstag** mittags 12 Uhr am Friedhof.

**ff. Griebenbrotaufstrich**  
**Krabben mit Butter**  
**hochfeine Sardinen**  
**ff. Sauerkraut**  
**Thürmers Kaffee-Ersatz**  
mit Gerste, 1/2 Pfd. 58 Pfg., sowie

**Zigarren**  
empfiehlt  
**Max Sachse, Callenberg.**

**Heu**  
(alter Ernte) eingetroffen.  
**Herrmann Köhler.**  
In Dänische

**Butter**  
Preis nach dem Stande der Valuta hat abzugeben  
**Ernst Weiß,**  
Lichtenstein, Hauptstraße.

Bin **Donnerstag** zum **Wochenmarkt** in **Callenberg.** Verkaufe 1 Zentner **prima goldgelbes Schmierwaschmittel** (wie Friedenschmierseife) pro Pfund 2,50 Mk.  
**E. Hoff.**  
Als **Aufwartung** gesucht ein **14- bis 15jähr. Mädchen.**  
Wo? zu erfahren in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Heute Donnerstag zum Callenberger Wochenmarkt verkaufe**  
**pa. Schnittbohnen** Pfd. 40 Pfg., 3 Pfd. 1.- Mk., **neue Bohnheringe** Pfd. 3,80 Mk., 1/2 Pfd. 1.- Mk., **größte Lachsheringe, Marken Khabarber u. versch. m.**  
**Alle Schüsseln und Töpfe mitbringen!**  
**Oskar Bühling** aus **Waldenburg.**

**Einige Mädchen**  
werden noch angenommen bei  
**Otto Stiegler,**  
Güterbahnhofstraße.

**1 Sofa,**  
**einige Fenster** billig zu verkaufen.  
**Callenberg,**  
Paul Sterold-Straße 125.

2 Stück 4 teilige **22-23** er  
**Frauen-Längen-Maschinen**  
(Th. Lieberknecht, neuest. Syst.) zu verkaufen.  
**Otto Thümmel, Zahnsdorf.**  
Nr. 64.

Als  
**Graveur**  
bei allen vorkommenden Arbeiten empfiehlt sich  
**Oswald Schlemmer,**  
Callenberg, Semlnarstr. 10 d.

Für die uns zu unserer Vermählung so zahlreich dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir Allen  
**herzlichen Dank.**  
Dresden, im Juni 1919.  
**Paul Knoppe und Frau**  
Emmy geb. Dietz.

**DANK.**  
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen  
**Hermann Böhme**  
sagen wir Allen unsern aufrichtigsten Dank. Ferner Dank Herrn Oberpfarrer Ende für die trostreichen Worte am Sarge, sowie dem Bergarbeiterverband für das freiwillige Tragen.  
Gott möge Allen ein reicher Vergelter sein!  
Lichtenstein, den 18. Juni 1919.  
**Die trauernde Gattin nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.**